Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Band: 74 (1967)

Heft: 12

Rubrik: Tagungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

fläche auch bis Feinheit 22 (auf 25 mm) erhältlich und erreichen bis zu 1500 U/min. Die erstaunliche Leistung liegt in den gebräuchlichen Stichlängen zwischen 72 und 210 lfm/Std.

Zusammenfassend zeigt dieser Bericht, daß die Wirk- und Strickmaschinenhersteller auf die ITMA hin außerordentliche Aktivität entfaltet haben. Rundstrick- und Kettenwirkmaschinen dürfte dank deren Leistungsfähigkeit und neuen Bindungstechniken noch mancher Einbruch in den Webereisektor gelingen. Diese Entwicklung wird durch die zunehmende Verwendung synthetischer, vor allem texturierter Garne, welche vielfach erst die Ausnutzung der hohen Tourenzahlen ermöglichen, maßgeblich begünstigt.

Tagungen

Internationaler Textilindustrie-Kongreß in Indien

Am 13. November 1967 wurde in New Delhi ein Kongreß der International Federation of Cotton and Allied Textile Industries (IFCATI) durch den stellvertretenden Premier- und Finanzminister von Indien, Morarji Desai, eröffnet — in Gegenwart von über 150 Delegierten aus siebzehn Ländern und Vertretern zahlreicher internationaler Organisationen. IFCATI ist der internationale Spitzenverband der Baumwolle und Chemiefasern verarbeitenden Industrien; sein Generalsekretariat befindet sich in Zürich. Seine Mitglieder rekrutieren sich aus fünf Kontinenten und vertreten nahezu zwei Drittel der gesamten Produktionskapazität der Welt.

In seiner Eröffnungsrede äußerte sich der Präsident von IFCATI, Charles Uyttenhove (Belgien), über den scheinbaren Interessenkonflikt zwischen Entwicklungsländern einerseits und hochindustrialisierten Ländern anderseits. Er anerkannte den Anspruch der Entwicklungsländer, ihre Produktion und Ausfuhr von Textilprodukten zu steigern und sich in vermehrtem Maße am gesamten Außenhandel in Textilprodukten zu beteiligen. Anderseits hätten die hochindustralisierten Länder einen gleicherweise legitimen Anspruch darauf, gesunde und lebensfähige Textilindustrien zu erhalten, als wesentliche Bestandteile ihrer nationalen Volkswirtschaften. Das Ziel müsse darin bestehen, in den Produktionskapazitäten der Textilindustrie in weltweitem Rahmen wiederum das Gleichgewicht herzustellen und auf den Weltmärkten geordnete Konkurrenzbedingungen zu schaffen, so daß alle Textilindustrien — wo immer sie sich auch befinden mögen — blühen könnten.

Im weiteren führte Präsident Uyttenhove aus, daß im Textilsektor noch weitere strukturelle Anpassungen erforderlich seien, und zwar sowohl in Entwicklungsländern wie auch in den hochindustrialisierten Ländern. Die Auslastung der Produktionskapazitäten und die Produktivität müßten noch weiter gesteigert werden. Für das zeitweilige Auftreten von Marktzerrüttungen auf den Weltmärkten für Textilprodukte sei, in weitgehendem Maße, ein gewisser Mangel an Preisbewußtsein verantwortlich zu machen. Die Textilindustrie verarbeite heute eine ganze Reihe von Natur- und Chemiefasern in zahlreichen Verarbeitungsstufen; sie sei eine der kapitalintensivsten Industrien. Aus diesem Grunde könne die Textilindustrie nicht mehr als der leichteste Weg zur Industrialisierung wirtschaftlich weniger entwickelter Gebiete betrachtet werden.

Was den Außenhandel in Textilprodukten betrifft, sprach Präsident Uyttenhove die Hoffnung aus, daß Einfuhrländer davon absehen werden, unberechtigte Forderungen nach einer unangemessenen Abschirmung ihrer Binnenmärkte zu stellen. Auf der anderen Seite sollten es die Ausfuhrländer ihrerseits unterlassen, übertriebene Forderungen nach höheren Außenhandelsanteilen zu stellen. Man könne fest darauf vertrauen, daß die Baumwoll- und verwandten Textilindustrien sowohl in den Entwicklungsländern wie auch in den hochindustrialisierten Ländern prosperieren werden. Die Textilindustrie war der erste Industriezweig, den die Entwicklung seit dem letzten Weltkrieg gezwungen hat, sich dem weltwirtschaftlichen Stukturwandel anzupassen. Sie werde deshalb auch als erster Industriezweig in verjüngter Form auferstehen, um den veränderten Anforderungen der Zeit zu genügen.

Der Direktor von IFCATI, Fürsprecher Mario Ludwig (Zürich), erklärte, daß am Kongreß in New Delhi eine eingehende Untersuchung der Baumwoll- und verwandten Textilindustrien in Asien und dem Fernen Osten durchgeführt werde; die Lage auf dem Chemiefasersektor würde ebenfalls untersucht. Daneben stünden handelspolitische Aspekte der Textilwirtschaft auf der Tagesordnung, insbesondere die Auswirkungen der Kennedy-Runde auf den textilen Außenhandel, Fragen der europäischen Integration, das Problem des Osthandels in Textilprodukten sowie Aspekte des Strukturwandels in der Textilindustrie. Fürsprecher Ludwig erwähnte, daß IFCATI oft das «Weltparlament der Textilindustrie» genannt werde. Der Verband wirke in erster Linie dadurch, daß er ein neutrales, internationales Forum schaffe, auf welchem sich die Vertreter der Baumwoll- und Chemiefasern verarbeitenden Industrien zu gegenseitigem Meinungs- und Erfahrungsaustausch treffen könnten.

Tagung der Internationalen Seidenvereinigung in Porto

Die Association Internationale de la Soie (AIS) führte am 9. und 10. November 1967 in Porto, der zweitgrößten Stadt Portugals, die diesjährige Sitzung ihres Direktionskomitees durch. Da neben dem Direktionskomitee auch noch einige Sektionen und Kommissionen Besprechungen durchführten, weitete sich die Veranstaltung zu einer recht bedeutenden Tagung aus. Die Leitung lag in den Händen des Präsidenten der AIS, *H. Morel-Journel* (Lyon), assistiert von Generalsekretär *J. Vaschalde*. Etwa 60 Delegierte aus 12 Ländern waren nach Porto gekommen, wo trotz der vorgerückten Jahreszeit sommerlich warmes Wetter herrschte. Neben den Vertretungen aller wichtigen europäischen Seidenländer waren auch die Vereinigten Staaten von Amerika mit einer Delegation vertreten. Japan hatte sieben Teilnehmer unter Führung von I. Haratani, seit vielen Jahren ein prominentes Mitglied der AIS, entsandt. Leider wurde während der Tagung bekannt, daß sich I. Haratani altershalber von der aktiven Mitarbeit zurückzuziehen wünsche. Er wurde in Anerkennung seiner Verdienste zum Ehren-Vizepräsidenten ernannt und mit der vor einigen Jahren neu geschaffenen Dekoration der AIS ausgezeichnet. Auch Korea war durch eine starke Delegation vertreten.

Die schweizerische Delegation, geleitet vom Nationaldelegierten *R. H. Stehli*, umfaßte elf Mitglieder, welche sich aus allen Sparten der Seidenindustrie rekrutierten, nämlich dem Seidenimport und -handel, der Zwirnerei,

der Weberei, der Färberei, dem Stoffhandel und -export und der Seidentrocknungsanstalt.

Das Direktionskomitee nahm mit Genugtuung Kenntnis von den in letzter Zeit gemachten Fortschritten auf dem Gebiet der Seidenzucht, insbesondere in Japan, China und Südkorea, wo große Anstrengungen zur Steigerung der Coconproduktion und zur Verbesserung der Qualität der Rohseide unternommen werden. Um der ständig steigenden Nachfrage nach Seide entsprechen zu können, werden die wichtigsten Produzentenländer auch in Zukunft alles tun, um die Produktion zu erhöhen. Die AIS unterstützt diese Bestrebungen in vielfältiger Weise, vor allem auch auf wissenschaftlichem Gebiet durch Förderung der weiteren Erforschung der chemischen Eigenschaften des Seidenfadens und seiner Bestandteile. Im Interesse einer Erleichterung und Förderung des Handels mit Rohseide stimmte das Komitee einem japanischen Vorschlag zur Revision der Klassifikation der Rohseide zu, die sich zunächst nur auf die japanischen Erzeugnisse beschränkt, jedoch später auch auf die anderen Provenienzen ausgedehnt werden soll. Der Vorschlag enthält einige in den letzten Jahren von verschiedenen Seiten gemachte Anregungen und bringt gegenüber der bisherigen Methode wesentliche Verbesserungen, auch wenn nicht alle Wünsche, die insbesondere auch von schweizerischer Seite geäußert wurden, berücksichtigt werden konnten.

In der *Technologischen Kommission* wurden unter Fachleuten zahlreiche Probleme erörtert und vor allem die anläßlich von Sondersitzungen in Zürich im Februar 1967 und Mailand im April 1967 begonnenen Arbeiten über Fragen der Färbung von Seide und über neue Aufmachungen der Rohseide weitergeführt. Die besonderen Anliegen der Seidenzucht und des Coconhandels wurden nicht in Porto besprochen, sondern an einer separaten Sitzung, welche am 16. November 1967 in *Murcia* (Spanien) gemeinsam mit der Internationalen Seidenzucht-Kommission durchgeführt wurde. Das Direktionskomitee nahm in zustimmendem Sinne Kenntnis von einem Protokoll, das die Zusammenarbeit zwischen der AIS und der genannten Kommission regelt.

In einer Spezialkommission, präsidiert von *H. Weisbrod* (Hausen a. A.), wurden die Vorschläge zur Schaffung eines *internationalen Seidensignets* und eines entsprechenden Reglementes beraten. Es lagen verschiedene Entwürfe zu einem solchen Label vor, doch vermochte keiner die ungeteilte Zustimmung aller Mitglieder zu erlangen. Es wurde deshalb beschlossen, die Arbeiten weiterzuführen und auf dem Wege eines Wettbewerbs unter den Mitgliederländern ein neues Signet zu finden. Dieses soll sowohl elegant und treffend als auch zur starken Verkleinerung geeignet sein, damit es in allen Größen verwendet werden kann.

Die nächste Sitzung des Direktionskomitees soll im September 1968 in *Wien* stattfinden. Ueber Zeit und Ort des nächsten internationalen Seidenkongresses wurde noch nicht entschieden. Es wurde jedoch der Wunsch ausgesprochen, im Jahre 1970 einen Seidenkongreß im Fernen Osten durchzuführen. P. S.

Marktberichte

Rohbaumwolle

P. H. Müller, Zürich

Auf Grund der zusammengestellten Qualitäten, der Ueberschußlager, der Ernteaussichten und der Eingänge sowie der Verbrauchstendenz dürfte in der Saison 1967/68 das Angebot der mittleren Langstapel-Baumwollsorten genügen, um die Nachfrage der nächsten Monate zu befriedigen. Der Ueberschuß am Ende der laufenden Saison wird aber wesentlich kleiner sein als der der früheren Saisons. — In den USA wurde das Ueberschußlager am 1. August 1967 auf ca. 6,3 Mio Ballen Uplang-Baumwolle mit einem Stapel von über 1" geschätzt, im Vergleich zu 9,5 Mio Ballen. Der Lagerbestand dieser Stapelsorten ging um 34 % zurück, während der gesamte Lagerbestand aller Baumwollsorten um 27 % abnahm. In den Baumwollexportländern reduzierten sich die Lager um rund 200 000 Ballen, wobei es sich größtenteils um mittlere Langstapel-Baumwolle handelt. Dagegen nahmen die Lager in den Importländern um ungefähr ½ Mio Ballen zu, insbesondere in Japan, wo sich der Verbrauch vergrößerte. Die Welternte 1967/68 wird auf ungefähr 47,5 Mio Ballen geschätzt, im Vergleich zu 47,9 Mio Ballen in der vorherigen Saison. — Trotzdem die Verbrauchsaussichten in gewissen Ländern schwer zu beurteilen sind, so beispielsweise in den USA und in Westeuropa, muß die Weltlage für den Baumwollabsatz als günstig beurteilt werden, wobei allerdings die Verbrauchszunahme kleiner sein dürfte als in den letzten beiden Saisons. Der größere Verbrauch in gewissen Baumwoll-Importländern und die Erhöhung der niedrigen Lagerbestände der Verbraucherschaft erhöhten den Baumwollexport in der Saison 1966/67 auf die Rekordhöhe von 18 Mio Ballen im Vergleich zu 16,9 Mio Ballen in der vorherigen Saison. Auch in der laufenden Saison ist die Baumwollnachfrage in den Importländern sehr rege; es scheint aber, daß infolge der Schwierigkeit, gewisse Qualitäten und Stapel aufzutreiben, gegenüber dem letzten Rekordjahr eher eine leichte Importabnahme eintreten könnte. Beispielsweise ist Japan durch die Erhöhung der Lagerbestände wieder etwas beweglicher geworden; in anderen Verbrauchsländern rechnet man ungefähr mit dem gleichen Absatz.

Dagegen hat sich die statistische Lage der mittleren Langstapel-Upland-Baumwolle im Laufe der letzten und der jetzigen Saison grundlegend verändert, vor allem wegen der amerikanischen Verschiebungen. Angenommen, der Ertrag der amerikanischen Upland-Ernte der mittleren Stapelbaumwolle über 1" wäre derselbe, so ist das Angebot (Ueberschuß + Ertrag) dieser Baumwollsorten rund 4 Mio Ballen kleiner als letzte Saison. Dieses Angebot würde jedoch genügen, um die normale Nachfrage zufriedenzustellen, aber nur zu Lasten des Ueberschusses am Ende dieser Saison. In den andern Produktionsgebieten und Exportländern wird mit einer höheren Ernte dieser Sorten von rund 750 000 Ballen gerechnet. Nach den vorliegenden Schätzungen ergibt die Baumwoll-Weltlage mengenmäßig ungefähr folgendes Bild:

Baumwoll-Weltlage
(in Millionen Ballen)

	1965/66	1966/67	1967/68*
Lager	28,0	30,1	26,3
Produktion:			
USA	14,9	9,9	8,0
andere Länder	23,5	22,8	23,9
komm. Länder	14,7	15,2	15,5
Weltangebot	81,1	78,0	73,7
Weltverbrauch	51,0	51,7	51,9
Weltüberschuß	30,1	26,3	21,8*

* Schätzung

Demnach entspricht der Weltüberschuß mengenmäßig nur noch einem ungefähren Weltverbrauch von 5 Monaten. Mit Ausnahme kleinerer Einzelmärkte, die oft kurzfristig